

## Erasmus-Erfahrungsbericht Salamanca

Trubel, Heiterkeit und Fiesta. Die ersten Worte, die mir spontan in den Sinn kommen, wenn ich an das Leben in Salamanca denke. Salamanca, die von den Einheimischen liebevoll die „Goldene Stadt“ genannt wird und die für ihre außergewöhnlichen Bauwerke, ihre Geschichte und ihr lebhaftes Studententreiben in ganz Spanien bekannt ist.

Für diese Stadt habe ich mich entschieden, als vor gut einem Jahr die Wahl der Gasthochschule für meinen Erasmus-Aufenthalt im Wintersemester 2010/11 anstand. Für den Studiengang *Integrierte Europastudien* an der Universität Bremen gab es damals Kooperationen mit drei spanischen Universitäten.

Für Salamanca entschied ich mich in erster Linie, da die Stadt in der Region Castilla y León liegt, die neben dem Jamón auch für ihr Hochspanisch bekannt ist und somit ideale Voraussetzungen bietet um ein akzentfreies Spanisch zu lernen. Nachdem diese Entscheidung getroffen war, mussten ein Motivationsbericht und natürlich die Bewerbung an die Universidad de Salamanca im Wintersemester 2009/10 abgegeben, bzw. losgeschickt werden und während des Sommersemesters 2010 kam dann auch schon die Zulassung aus Spanien.

Die wichtigsten Informationen werden ebenfalls direkt von der Gasthochschule, schön kompakt, in Form eines kleinen Handbuches verschickt, so dass man sich schon vor seiner Anreise ein bisschen mit der Universität vertraut machen kann. In den Unterlagen der Universität wird außerdem das genaue Startdatum der Vorlesungen bekannt gegeben, welches man jedoch mit einer gewissen Gelassenheit betrachten sollte.

### Anreise und Ankunft

Uns wurde damals mitgeteilt, dass wir am 06. September in der Uni erscheinen müssten und keine Einführungsveranstaltungen geplant seien, doch im Endeffekt durften alle, die wirklich pünktlich angereist waren, doch noch einmal zwei bis drei Wochen warten, bis der reguläre Unibetrieb dann wirklich begann. Im International Office hieß es, dass es aufgrund von Organisationsproblemen zu Verzögerungen gekommen sei, jedoch versicherten uns unsere spanischen Kommilitonen, dass das spanische Wintersemester wirklich niemals vor Oktober beginnt.

Wenn es dann tatsächlich soweit ist, dass man sich voll beladen auf den Weg nach Spanien macht, ist es hilfreich, einige Informationen im Hinterkopf zu behalten. Der schnellste Weg führt mit dem Flugzeug nach Madrid und dort, vom Flughafen aus, mit dem Schnellbus weiter nach Salamanca, was noch einmal ca. 3 ½ Stunden dauert.

Die Bustickets sollte man unbedingt schon vor der Anreise buchen ([www.avanzabus.es](http://www.avanzabus.es)), da zwar theoretisch auch die Möglichkeit besteht, die Fahrkarten am Schalter der *Corte Inglés* im Check-In Bereich zu lösen, meistens sind die Karten aber schon alle restlos ausverkauft.

Möchte man nicht stundenlang am Flughafen auf den nächsten Bus warten, gibt es auch noch die Möglichkeit mit der Metro in den Süden der Stadt zu fahren (was etwa eine knappe Stunde dauert), wo der zentrale Busbahnhof *Mendez Álvaro* liegt. Hier fahren alle 30 Minuten ebenfalls Busse nach Salamanca, weshalb man auch sehr kurzfristig noch einen Platz bekommen kann.

In Salamanca angekommen, empfiehlt es sich, für die ersten Tage in einem Hostel unterzukommen. Eines der beliebtesten ist die Albergue Juvenil, in der es vor Semesterbeginn nur so von Neuankömmlingen wimmelt und wo man schnell neue Kontakte knüpfen kann, da alle das Ziel haben, schnellstmöglich eine neue Wohnung zu finden.

## Wohnungssuche

Natürlich besteht die Möglichkeit, sich schon von Deutschland aus ein Zimmer zu organisieren, die Mehrheit aller Erasmusstudenten beginnt jedoch erst direkt vor Ort mit der Suche. Und die Erfahrung hat gezeigt, dass dies auch völlig ausreichend ist, da es gerade zu Semesterbeginn eine ganze Fülle freier Wohnungen gibt.

Nicht unterschätzen sollte man die damit verbundenen Sprachbarrieren, die gerade während der ersten Tage auftreten können. So war es für mich am Anfang beispielsweise etwas schwierig, telefonisch Besichtigungstermine zu vereinbaren, aber wenn man sich erst einmal überwunden hat, wird man auch darin schnell geübter. Die beste Möglichkeit, vor Ort mit der Wohnungssuche zu beginnen, bietet übrigens die Wohnungsliste, die man sich im Studentensekretariat (gegenüber der Froschwand) abholen kann.

Diese Liste ist besonders praktisch, da alle Wohnungen nach Stadtteilen aufgelistet sind und man sich somit ganz gezielt eine Wohnung in seinem Wunschviertel suchen kann. Stadtteile, die bei Studenten besonders begehrt sind, sind das Zentrum, die *Gran Vía*, und der *Paseo de San Vicente*. Im Zentrum muss man mit Mieten rechnen, die etwa im Bereich 200-270€ liegen (incl. Nebenkosten). Außerhalb des Stadtringes kann man noch wesentlich günstiger wohnen und kann recht einfach eine schöne Wohnung für ca. 180€ im Monat finden.

Bei der Wohnungssuche gilt es generell einige Dinge zu beachten. Es ist zum Beispiel nicht üblich Mietverträge zu unterschreiben, bezahlt wird meistens in bar. Außerdem sollte man unbedingt darauf achten, dass die Wohnung über eine gut funktionierende Heizung verfügt und sich auch gegebenenfalls beim Vermieter erkundigen, wie viele Stunden pro Tag die Heizung während des Winters laufen wird. Für die Wohnungssuche sollte man, je nach Vorstellungen, etwa eine Woche einplanen. Zwar kann man durchaus sehr schnell eine Unterkunft bekommen, jedoch empfiehlt es sich natürlich erst einmal mehrere anzusehen und dann auch direkt zuzusagen, sobald die richtige Wohnung dabei ist.

## Die ersten Schritte

Nachdem man eine Wohnung gefunden hat, ist die erste Hürde geschafft. Danach sollte man sich bei der *Oficina de las Relaciones Internacionales* (gegenüber der Kathedrale) melden, wo man nicht nur mit wichtigen Informationen versorgt wird, sondern auch seinen Studentenausweis erhält, der sogleich als Bibliotheksausweis funktioniert und mit dem man in diversen Geschäften Rabatte bekommen kann (Friseur, Bücherläden, etc.).

Die Informationsmappe enthält außerdem Informationen zum Sprachkurs und zu den Begrüßungsveranstaltungen, die die jeweiligen Fakultäten für die Erasmusstudenten veranstalten. Außerdem muss man sich zu Semesterbeginn im zuständigen Erasmusbüro seiner Fakultät immatrikulieren und dort sein Learning Agreement und das Certificate of Erasmus Grant unterschreiben lassen. Die Leiter des Büros sind zudem auch Ansprechpartner bei allen Fragen und Problemen, die bei der Kursauswahl und den sich ständig ändernden Stundenplänen auftreten können. Ich selbst war in der Facultad de Derecho immatrikuliert und kann nur die Gelassenheit der dortigen Leiterin bewundern, die auch noch nett und hilfsbereit war, nachdem ich innerhalb von zwei Wochen meinen Stundenplan zum fünften Mal umändern musste.

Von der Universität wird zu Beginn auch ein Sprachkurs angeboten, der 150€ kostet und drei Wochen lang täglich zwei Stunden Unterricht umfasst. Der Kurs wird zu drei unterschiedlichen Startterminen angeboten, sodass wirklich alle interessierten Erasmusstudenten einen Platz bekommen können. Auch wenn es zu dem Kurs sehr unterschiedliche Meinungen gab, kann ich ihn persönlich nur weiterempfehlen, da er mich

sehr viel weiter gebracht hat und bei dem ich sehr viel mehr gelernt habe, als bei meinen bisherigen Kursen im Instituto Cervantes.

Außerdem gibt es noch die Möglichkeit, sich bei der *Escuela de Idiomas* (gegenüber dem Busbahnhof) für einen semesterbegleitenden Kurs zu bewerben, was jedoch nicht immer ganz einfach ist, da auf einer Handvoll Spanischkurse etwa 300 Bewerber kommen. Letztendlich werden die Plätze danach vergeben, wer sich nach dem Einstufungstest am schnellsten immatrikuliert. Sollte man Interesse an diesem Kurs haben, sollte man sich unbedingt frühzeitig darum kümmern, am besten Anfang September.

### Leben in Salamanca

Nach der Ankunft und der eventuell etwas nervenaufreibenden Wohnungssuche kommt man eigentlich nicht umhin, sich von der angenehmen Atmosphäre der Stadt anstecken zu lassen. Auch wenn die Stadt sehr beschaulich ist, gibt es dennoch einiges zu entdecken und es wird nicht schnell langweilig. Dank der großen Menge an Studenten ist die Stadt besonders lebhaft und es wird immer etwas geboten. Gerade in den Sommermonaten spielt sich das ganze Leben auf der Straße ab und da Salamanca für sein reges Nachtleben berühmt ist, kommt die Stadt auch unter der Woche oft erst in den frühen Morgenstunden allmählich zur Ruhe.

Es gibt eine wahre Fülle an Ausgehmöglichkeiten und für jeden Geschmack ist etwas dabei. Tapas essen kann man besonders gut in der *Calle Van Dyck*, rund um den Plaza Mayor und im *Don Quijote*. Einige der legendärsten Studentenclubs sind das *Pan y Agua*, das *Cubic* und der *Irish Rover*, wo man sich sicher sein kann, dass immer etwas los ist.

Hat man Lust, sich auf ein kalorienreiches, aber sehr leckeres Frühstück in der Stadt zu treffen, empfiehlt sich das *Valor*, wo man die vielleicht leckersten *Churros* Salamancas in extra cremige Schokolade dippen kann. Eines meiner Lieblingscafés ist das *Mandala*, welches direkt vor dem Don Quijote liegt und welches zur gemütlichen Atmosphäre auch noch eine breite Palette an Tapas und Kuchen bietet.

Wer sich nach dem ganzen Trubel nach etwas Ruhe sehnt, kann sich in einem der vielen kleinen Parks und am Ufer des Tormes entspannen, eines der vielen Museen besichtigen oder den Ausblick von der Kathedrale genießen. Oder man passt sich den spanischen Gewohnheiten an und setzt sich um Punkt 15 Uhr zur Siesta vor den Fernseher, um das aktuelle Tagesgeschehen zu verfolgen und wartet, bis gegen 18 Uhr das Leben zurück in die Stadt zurückkehrt.

### Studieren an der USAL

So angenehm das Leben in Salamanca vor sich hin plätschert, umso mehr wird man zurück auf den Boden der Realität geholt, wenn tatsächlich einmal die Veranstaltungen losgehen. Dazu muss ich sagen, dass ich mich vor meinem Erasmusaufenthalt wirklich darauf gefreut hatte, an der Universidad de Salamanca studieren zu können, da die Uni in Spanien einen ziemlich guten Ruf genießt und viele interessante Veranstaltungen anbietet. Jetzt, nachdem ich fast fünf Monate dort studiert habe, bleibt von dieser Vorfreude vor allem ein fahler Nachgeschmack.

Gerade am Anfang braucht man eine gewisse Eingewöhnungszeit, um sich auf das neue universitäre System einzustellen, Sprachbarrieren zu überwinden und die oft einigermaßen chaotisch organisierten Veranstaltungen zu verstehen. Möchte man in Salamanca ein Auslandssemester absolvieren, das im Rahmen der Studiengangsordnung vorgeschrieben ist, kann ich drei wichtige Ratschläge geben.

Erstens können Erasmusstudenten bei den Professoren weder auf Rücksicht noch auf sehr viel Nachsicht hoffen und es müssen deshalb exakt dieselben Prüfungsleistungen erbracht werden, die auch für spanische Muttersprachler vorgesehen sind. Deshalb rate ich zweitens,

unbedingt mit bereits sehr guten Spanischkenntnissen nach Salamanca zu kommen (ich selbst kam mit einem B1.2 Niveau und war teilweise wirklich überfordert). Und drittens gilt, dass die Veranstaltungen zwar insgesamt inhaltlich etwas weniger anspruchsvoll als deutsche Veranstaltungen sind, dafür aber einen teils unglaublich hohen Workload beinhalten und es eigentlich unmöglich ist, das Auslandssemester tatsächlich mit 30 ECTS abzuschließen. Dank wöchentlicher *Prácticas* und unglaublich vieler Prüfungsleistungen (für die es teilweise auch nur sehr wenige Punkte gab) erlebte ich mein bisher stressigstes Semester.

Ende November hatte ich mich dann endlich einigermaßen mit dem universitären System und dem Ablauf der Veranstaltungen arrangiert und dann fing es auch schon wieder an, ernst zu werden. Die Prüfungen fangen in Spanien deutlich früher an als in Deutschland und so kann es vorkommen, dass man seine erste Prüfung bereits vor Weihnachten schreibt, im Regelfall ist jedoch der komplette Januar nur den Klausuren vorbehalten und es finden keine Veranstaltungen mehr statt. Die Prüfungsphase war im Vergleich zu Deutschland wirklich hart, was auch an der Vielzahl von Anforderungen lag und um ehrlich zu sein, ist mir ein großer Stein vor Herzen gefallen, als ich nach knapp drei Wochen alles hinter mir hatte.

### Abschließende Tipps

Zu guter Letzt will ich noch jedem, der sich für ein Auslandssemester in Salamanca entschließt, ein paar nützliche Tipps mit auf den Weg geben.

1. In der Uni: am besten eine große Portion Geduld und Gelassenheit mitbringen und sich damit abfinden, dass das Referat Woche um Woche neu verschoben wird. Unbedingt mitschreiben! Viele Professoren stellen ihre Folien nicht online oder haben erst gar keine.
2. In der Freizeit: In der Stadt wimmelt es nur so vor italienischen, französischen und deutschen Erasmusstudenten. Eine gute Möglichkeit, dennoch Spanier kennen zu lernen, ist ein *Intercambio Lingüístico* oder Freiwilligenarbeit (CruzRoja, Unicef, Tierheim, etc.)
3. In den Brückentagen: Fast jeder Monat hat ein oder zwei Feiertage, in denen keine Veranstaltungen in der Universität stattfinden. Außerdem gibt es im Wintersemester jeweils zwei längere Puentes (Brückentage), die sich perfekt zum Verreisen / Landerkunden eignen.
4. Sport: Im Oficina de Deportes für Unisport anmelden! Besonders empfehlenswert ist der viertägige Surfkurs in Nordspanien.